

Nach der Schlacht von Kapyong wurde das 2. Bataillon der Princess Patricia's Light Canadian Infantry, das heute in Winnipeg stationiert ist, vom Präsidenten der Vereinigten Staaten durch rühmende Erwähnung in einem Tagesbefehl ausgezeichnet.

General Dextraze befehligte in Korea das 2. Bataillon des 22. Königl. Regiments (die "Van Doos" genannt), das im November dieses Jahres nach sechsmonatigem Dienst bei der Friedenssicherungstruppe der Vereinten Nationen auf Zypern nach Quebec City zurückgekehrt ist.

---

### Umstrittenes Gesetz zur Amtssprache in Quebec

Die Provinz Quebec hat im Juli 1974 Französisch zur Amtssprache erhoben und ihm damit in Regierung, Handel und Rechtsprechung nahezu auf der ganzen Linie Vorrang vor dem Englischen eingeräumt. Die Gesetzesvorlage - heute das Gesetz - Nr. 22 wurde aber sowohl von französisch- als auch von englischsprechenden Kanadiern angegriffen.

Die Frankokanadier behaupteten, daß sich das Gesetz Nr. 22 zu stark mit der englischsprechenden Minderheit befaßt, um sein eigentliches Ziel - Schutz und Förderung der französischen Sprache - erreichen zu können.

Die Opposition der englischsprechenden Kanadier wurzelt in der Einschränkung des früher von Eltern in Quebec genossenen Rechts, selbst darüber zu entscheiden, ob ihre Kinder in englischer oder französischer Sprache unterrichtet werden sollen. Nach dem neuen Gesetz müssen die meisten Kinder, die öffentliche Schulen besuchen, in französischer Sprache unterrichtet werden, außer wenn Englisch ihre Muttersprache ist.

Der Streit erreichte zu Beginn des neuen Schuljahres im September 1975 seinen Höhepunkt, als italienischen Einwandererkindern in der Montrealer Vorstadt St. Leonard, die Prüfungen in Englisch bestanden hatten, auf Grund des gesetzlich eingeführten Quotensystems die Aufnahme in englischsprachige Schulen verweigert wurde. Die Behörden in Quebec hatten nämlich mit Besorgnis erkannt, daß die überwiegende Mehrheit der Einwanderer ihre Kinder lieber auf Englisch unterrichten läßt. So erbrachte eine Volkszählung, daß von 140 000 Einwanderern 48 % zuhause Englisch und nur 2 % Französisch sprechen.

In St. Leonard kam es zu Protesten der Eltern, die rund 100 Kinder nicht zur Schule schickten. Außerdem haben Einzelpersonen und Gruppen die gesetzlichen Bestimmungen aus verfassungsrechtlichen Gründen bei Gericht angefochten.

Nun wurden die Quoten erhöht, um den protestierenden Schülern entgegenzukommen, woraufhin Quebecs Erziehungsminister Jérôme Choquette demissionierte, weil er mit der Versöhnungspolitik von Ministerpräsident Robert Bourassa nicht einverstanden war.

Eine englischsprachige Rundfunkstation führte eine viertägige Sendung gegen das Amtssprache-Gesetz durch und sammelte eine halbe Million Unterschriften auf einer Protesteingabe. Diese Kampagne wurde als extremistisch und rassistisch verurteilt. Im Gegenschlag schickte "Le Journal de Montréal" ein Gesuch mit 100 000 Namen an Ministerpräsident Bourassa und forderte ihn auf, unnachgiebig zu bleiben.

Andere Angriffe gegen das Gesetz richten sich gegen den Gebrauch der französischen Sprache in der Flugsicherung auf manchen Flugplätzen, was laut englischsprechenden Piloten ein Sicherheitsrisiko darstellt, sowie gegen die Bestimmung, daß künftig in Quebec Französisch als Handelssprache benutzt werden muß.